

Abby Martin konfrontiert Nancy Pelosi auf der COP26 mit den Ausgaben für das Pentagon

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Nancy Pelosi (NP): Einen Moment bitte, ich wünsche eine Frau, ich wünsche eine Frau, eine Frau, ich wünsche mir hier Gleichberechtigung. Oder vielleicht auch nicht- mal sehen...

Abby Martin (AM): Abby Martin von The Empire Files. Sprecherin Pelosi, Sie haben gerade eine große Erhöhung des Pentagon-Budgets durchgesetzt. Dieser Budgetplan des Pentagons ist bereits gewaltig. Das Pentagon ist ein noch größerer Umweltverschmutzer als 140 Länder zusammen. Wie können wir ernsthaft über Netto-Null reden, wenn es diesen überparteilichen Konsens zur ständigen Ausweitung dieses großen Verursachers des Klimawandels gibt, der von diesen Konferenzen ausgenommen ist? Das Militär ist von den Klimagesprächen ausgenommen.

Rep. Frank Pallone (FP): Ich möchte ein Beispiel anführen, wenn ich darf. Wissen Sie, der Anstieg des Meeresspiegels ist ein wichtiger Teil der Klimaveränderungen, die wir erleben. Ich bin kein Verteidigungsexperte, aber ich habe viele Gespräche mit dem Verteidigungsministerium geführt, insbesondere mit der Marine, um herauszufinden, wie sie auf diese Entwicklung reagieren müssen. Ich glaube also, dass es keinen Grund gibt, warum wir nicht auf das Verteidigungsministerium zurückgreifen und dieselbe Wirkung in Bezug auf die Reduzierung von Emissionen erzielen können. Und ich glaube, dass sich das Verteidigungsministerium sehr wohl der Tatsache bewusst ist, dass es eine wichtige Rolle spielen muss, sowohl in strategischer Hinsicht als auch zum Wohle der Welt. Ich sehe also

nicht, dass das, was wir tun, oder die Erhöhung des Verteidigungsbudgets in irgendeiner Weise im Widerspruch zu den Klimaschutzmaßnahmen steht. Das sehe ich wirklich nicht.

Nancy Pelosi (NP): Und ich möchte noch hinzufügen, dass unsere nationalen Sicherheitsberater uns bestätigen, dass die Klimakrise eine Frage der nationalen Sicherheit ist. Es ist natürlich eine Frage der Gesundheit für unsere Kinder, des Wassers, das sie trinken, der Luft, die sie atmen, und so weiter. Es ist eine Frage der Arbeitsplätze, denn gute, saubere Technologien sind die Zukunft unserer Arbeitskräfte und der Schaffung für alle diese Dinge. Es ist eine Frage der nationalen Sicherheit, weil die Klimakrise eine Vielzahl von Konsequenzen hat. Ich werde nicht auf alle eingehen, aber sie sind der Grund für Migration, Konflikte um Lebensraum und Ressourcen. Und auch das ist eine globale Sicherheitsherausforderung. Und viertens geht es natürlich um die moralische Frage, dass wir diesen Planeten auf verantwortungsvolle Weise an künftige Generationen weitergeben müssen. Unter Berücksichtigung dessen, was Sie gesagt haben, erkennen wir an, dass es im Laufe der Zeit viele Initiativen gegeben hat, die erfolgreicher waren und mehr Technologie zur Umstellung von fossilen Brennstoffen auf andere Brennstoffquellen für den Betrieb des Militärs eingesetzt haben, da dies den größten Unterschied bei der Transportverteidigung ausmachen würde. Dies sind zwei der wichtigsten Faktoren, die bei all dem den größten Unterschied ausmachen können. Und das ist etwas, auf das wir uns sehr, sehr konzentrieren. Wie ich bereits sagte, sieht das Verteidigungsministerium dies systematisch als ein bewältigendes Problem der nationalen Sicherheit an. Und eine Möglichkeit, dies zu tun, besteht darin, unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu beenden, die die Klimakrise noch verschärfen. In diesem Sinne danke ich Ihnen allen für Ihre Anwesenheit. Leider wurde uns mitgeteilt, dass der Saal geleert werden muss. Davon wusste ich gar nichts.

ENDE